



<b>Projekttitlel</b>	<b>Anbau und Erweiterung Ernst-Abbe-Gymnasium Haus I</b>
Federführung	FG 53.1 Hochbau
Projektbeteiligte Planung Bau	NN NN
Investitionskosten	SOLL: 6.780.352 EUR (brutto) – Schätzung aus dem Jahr 2019
Eigenmittel	SOLL: 2.260.094 EUR
Fördermittel	SOLL: 4.520.258 EUR
Planungsstand	europaweite Ausschreibung in Vorbereitung
Ausführungszeitraum	Baubeginn 2024
Stand Projektsteckbrief	10/2022

## Kurzbeschreibung und Erläuterungen

Am Ernst-Abbe-Gymnasium (Haus I, Wartburgallee 60) soll ein Anbau inklusive Aufzug errichtet werden. Das Bauprojekt beinhaltet die Sicherung des zweiten baulichen Rettungsweges sowie die Erweiterung des Schulgebäudes.

Das Ernst-Abbe-Gymnasium als traditionsreicher Schulstandort in Eisenach befindet sich aufgrund des Alters sowie der bisher nur partiell erfolgten Sanierungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt auf dem baulichen Brandschutz in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand. Die räumlich/baulichen Bedingungen an beiden Schulstandorten entsprechen keinesfalls den heutigen Anforderungen an ein modernes und lernförderndes Umfeld und sind hinsichtlich der Gewährleistung ausreichender Flucht- und Rettungswege in den Klassenräumen problematisch.

Ziele der beantragten Sanierungsmaßnahme sind insbesondere:

- Errichtung eines am langfristigen Bedarf orientierten Anbaus an das Haus 1 des Abbe-Gymnasiums in der Wartburgallee als Ersatz für das aufzugebende Objekt (Haus 2) am Theaterplatz 6
- Einsparung von personellen, materiellen und finanziellen Ressourcen, Verbesserung der Energieeffizienz
- Verbesserung der räumlichen Bedingungen durch die Schaffung größerer und modernerer Klassenräume (insbesondere für Klassen mit einer höheren Schüleranzahl)
- Schaffung von Räumlichkeiten, die den heutigen Anforderungen an den differenzierten und integrativen Unterricht besser gerecht werden
- Verbesserung der Barrierefreiheit durch den vorgesehenen Aufzug
- Schaffung besserer Rahmenbedingungen für die Ausgabe und Einnahme einer gesunden und qualitativ hochwertigen Mittagsverpflegung
- Ermöglichung von größeren Schulveranstaltungen im eigenen Schulgebäude durch eine Aula

Zeitschiene:

Entsprechend des Terminplanes der EU-weiten Ausschreibung kann der Architektenvertrag frühestens in der zweiten Novemberhälfte 2022 geschlossen werden. Dann wird mit der Erarbeitung der Entwurfsplanung begonnen. Inklusiv aller Abstimmungsrunden und einer positiven Bauvoranfrage sowie der rechtsaufsichtlichen Würdigung könnte der Fördermittelantrag im März 2023 eingereicht werden. Nach Erhalt des Zuwendungsbescheides (Zeitpunkt noch unbestimmt) kann die Planung weiter erarbeitet und ein Bauantrag eingereicht werden. Ein möglicher Baubeginn ist realistisch Anfang 2024 möglich.